

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Verschwiegenheit.

Da schilt man stets die guten Zimmermädchen,  
Wir könnten nicht verschwiegen sein,  
Die Junge geh' uns wie ein Spinnerädchen.  
Es kommt drauf an; ich sage: Nein!  
Ja, wenn dem Herrn was Menschliches passiert,  
Ja, wenn Madame piquant sich amüsiert,  
Ja, wenn der Sohn zu spät nach Hause kehrt,  
Wenn Fräulein Tochter nicht die Sitten ehrt,  
Dann mag's geschehen, daß wir's nicht verschweigen;  
Doch ein Geheimniß, das uns selber eigen,  
Wenn wir ein Kleidungsstück der Herrschaft tragen,  
Wenn wir im Eifer Porcellan zer schlagen,  
Wenn Herz an Herz wir dem Geliebten liegen —  
Die eig'nen Sünden bleiben stets verschwiegen.

### Abwehrend.

**Tochter:** „Mutter, es sollte doch etwas für die Bleichsucht geschehen, der Doktor sagte, mein Blut wäre schlecht.“  
**Mutter:** „Wozu willst Du besseres Blut! Es ist ja doch nur für die Flöh!“

### Unterm Pantoffel.

**A:** „Gewiß wird Herr Müller nicht gestatten, daß seine Frau sich einen Hund anschafft.“  
**B:** „Und ich sage Ihnen: sie hält den Hund, und er hält den Mund.“

Herr (zu einer ältern Dame): „Schade, daß Sie keine Tochter haben, Sie wären eine reizende Schwiegermutter.“

### Briefkasten der Redaktion.



**Z. i. M.** Glauben Sie Moriz Jokai: „Junter und Jedermann die Unwahrheit sagen, darf nur derjenige, welcher den Hof macht, nicht derjenige, welcher Köstling ist. Wer immer Machiavelli sein will, der versteht seine Sache schlecht. Der Diplomat darf nicht Jedermann betrügen, er muß Jemanden besitzen, dem er wirklich treu ist. Demjenigen, welcher ihm mißtraut, darf er manches Mal die Wahrheit sagen, weil sie nicht geglaubt wird und denjenigen, welchen er liebt, darf er zeitweise belügen, damit er ihn beruhigt.“ Im Uebrigen hängt die Position, welche man in diesen Gebieten zu erlangen vermag, sehr oft mehr vom Glück als vom Geist ab. „Das wissen die Schüler aller Orten, sind aber doch keine Weber geworden.“ — **L. i. J.** „Man sagt, man müsse mit den Wölfen heulen“, was das Gleiche bedeuten will, wie die Frage: „Sind

Saul auch unter den Propheten?“ denn dieser Saul prophetete ebenfalls, als er unter die Propheten gerieth. Daher: Böse Beispiele verderben gute Sitten. — **O. T. i. P.** Es gibt Leute genug, welche nicht über den heutigen Tag hinaussehen und man darf ihnen daraus nicht einmal einen Vorwurf zimmern, weil die Kurzsichtigkeit ein Uebel ist wie ein anderes, manchmal allerdings auch ein Unglück, weil in öffentlichen Dingen ein Hemmschuh. — **Y. i. B.** Da ist einer wild geworden über das Gedicht „Des Kinges Ruch“ und beschneht den Dichter also:

Sehr schauerlich tönt deine Mäh',  
Doch sage mir bei deiner Ehr',  
Ob für vier Liter Petroleum  
Ein Franken zu theuer? O wie dumm  
Muß doch der Dichter im Rechnen sein.  
Führ' er doch Petrol so billig hier ein.

Doch auch nicht nur so  
Aus der Erde gelaufen.  
Dann heißt's nicht nur kaufen,  
Man zahlt an Fracht  
Daß es nur so fracht.  
Und muß auch noch wissen,  
Daß Fässer zerfallen  
Werd'n hergebracht.

Ein Liter ein Kilo

Auf diese Aufklärung hin wird man den Aufschlag des Petroleums jedenfalls gütigst entschuldigen. — **H. i. B.** Ja, eine Entmagerungskur würde oft nichts schaden, nur muß man dabei nicht vergessen, das Fett abzugeben. — **Spatz.** Eine solche Strafpredigt kann unter Umständen verwirren und es thäte uns leid, wenn dieser joviale Herr Unannehmlichkeiten einzufaden bekäme. Immerhin besten Dank und Gruß. — **Z. G.** Die Huttwäler haben es fertig gebracht, daß man bei ihnen um 7.58, um 9.40 oder um 11.40 nach Langenthal abfahren kann und man kommt doch mit allen drei Zügen erst um 2.15 in Luzern an. Am gleichen Tage aber kann man dann nicht mehr nach Langenthal zurück, sondern man muß, um Morgens 8 Uhr dort zu sein, in Huttwäler übernachten. Das ist also die Orientbahn im großen Stil oder wie unser Bildchen belagen will, die Huttwäler verstehen das Wasser auf ihre Mühle zu leiten. — **Peter.** Es scheint etwas auf dem Fuße liegen geblieben zu sein. Nicht? — **A. S. R.** Damit werden Sie wohl zufriedene Freunde finden. — Sorgen Sie gef. dem N. auch für bleibenden Aufenthalt in diesem dunkeln Erdtheilchen. Es bessert dann. — **Z. i. W.** Der erste Kuß ist der erste Paragraf des abzuschließenden Vertrages. — **L. J. i. H.** Die „Dichtermappe“ kann noch durch Dreß Küßt bezogen werden. — **Origenes.** Wer gute Prosa schreibt, sollte nicht immer die Versform wählen. Das Ungebundene hat heut zu Tage immer den Vorzug und besonders wenn man mit beschränktem Raum zu rechnen hat. — **N. N.** „Die Leineweber haben eine saubere Zunft.“ — **R. i. L.** Unser Uellberg ist noch ein sehr eitler Herr. Als man am Freitag morgen nach ihm hinauf, stand er mit gepudertem Haupte vor uns. Die Tagesgöttin machte aber kurzen Prozeß mit ihm und wüßte ihm das Mehl aus dem Gesicht. — **Klo.** „Trunken müssen wir alle sein! Jugend ist Trunkenheit ohne Wein; Trinkt sich das Alter wieder zur Jugend, So ist es wundervolle Tugend.“ — **F. G.** Was kümmert sich denn die Welt um die Wahl Ihres Konfuzusbeamten? Nicht einmal etwas um die Zahlungsbehalte, die er auszufertigen hat. — **M. M.** Sabuch ist ein böses Laster und das Gluck zerbrechlich wie Glas. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

**Humoristikum.** Schweizer. Zeitschrift. Jährlich Fr. 2. 50. **Musterhefte** liefert Journal-Expedition **E. Baumann in Herisau** (Appenzell). 52-6

### Das neue Bundeshaus,

prächtiges Tableau in 8 Farben, per Exemplar à **Fr. 2.** —, kann noch durch uns bezogen werden.

Verlag des „Nebelspalter“.

### Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

—\* Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —\*  
Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

**Gebrüder Huber.**

Als dritter, selbständiger Teil der „Allgemeinen Naturkunde“ erschien soeben:

## Völkerkunde

von Professor

**Dr. Friedr. Ratzel.**

Zweite, neubearbeitete Auflage.

Mit 1103 Textbildern, 6 Karten u. 56 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck.  
28 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Halblederbände zu je 16 Mark.

Vollständig liegen von der „Allgemeinen Naturkunde“ vor: **Brehm, Tierleben**, 10 Halblederbände zu je 15 Mk. — **Haacke, Schöpfung der Tierwelt**. In Halbleder, 15 Mk. — **Haacke, Der Mensch**, 2 Halblederbände zu je 15 Mark. — **Kerner, Pflanzenleben**, 2 Halblederbände zu je 16 Mk. — **Neumayr, Erdgeschichte**, 2 Halblederbände zu je 16 Mk.

Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Direkte Sendungen an die bekannte erste  
**Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt**  
von **H. Hintermeister** in **Zürich** 53  
werden in kürzester Frist sorgfältigst effiektuert und in  
solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.  
Zur gef. Benuützung jeder Familie bestens empfohlen.

### „Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirthen empfohlen.

### Techniker mit Kapital

(Minimum Fr. 20,000)

vorerst als Angestellter gesucht zur spätern Uebernahme ev. Verlegung einer seit 25 Jahren bestehenden mech. Werkstätte. — Vorzügl. Spezialität. Eigene Patente. Grosse, solide Kundschaft. Grosse Modellsammlung.

Anfragen beliebe man unter Chiffre **F. 58** an die Expedition des „Nebelspalter“, Zürich, zu richten. 58

### Gustav Lütchg

38 ob. Kirchgasse, Zürich  
**Atelier für Kunstgegenbau  
und Reparatur.** 30-12  
Zürich 1894; Goldene Medaille.